

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 85 (2000)
Heft: 5

Rubrik: Freie Jungdenker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist Aussöhnung unmöglich?

Die beiden Initiativen kommen zu einem Zeitpunkt, in dem der Leiter der UNO-Administration für den Kosov@, Bernard Kouchner, erklärt, er halte eine Aussöhnung zwischen Serben und Albanern in der Krisenprovinz zum jetzigen Zeitpunkt für unmöglich. Ein multi-ethnischer Kosov@ sei ausgeschlossen, sagte Kouchner der französischen Zeitung "L' Humanité". Die Frage sei nun, ob die Bevölkerungsgruppen zu ihrem Schutz getrennt werden müssen oder es besser sei, sie zusammenleben zu lassen, ohne sie schützen zu können.

Kouchner verwies darauf, dass die UNO-Resolution 1244 über den Kosov@ nicht ausdrücklich eine multiethnische Provinz fordere. Seit dem Ende des Kosov@-Krieges im vergangenen Juni gibt es immer wieder gewalttätige Zusammenstösse zwischen der Mehrheit der Kosov@-Albaner und der serbischen Minderheit. Deutlich wurden die Spannungen in jüngster Zeit vor allem in der Stadt Mitrovica, die zwischen Serben und Albanern geteilt ist.²

Es wird interessant sein zu hören, welche konkreten Aktivitäten die beiden Initiativen künftig entwickeln werden.

Auch wenn der Weg der Aussöhnung mühevoll und schmerzhaft ist, Alternativen dazu gibt es keine. Zudecken und militärisch bewachen kann man diese Verletzungen nicht.

Reta Caspar

Quellen:

¹ Newsletter Albanien: Schweizer Zeitschrift für die Zusammenarbeit mit Albanien: www.albanien.ch

² kosova-info-line.de

Dr. Mark Lindley: A proposal for „civil tribunals“ in Kosov@. Manuskript, März 2000 (Übersetzung: Reta Caspar)

Kosov@ ist kein Druckfehler, sondern eine Schreibweise, die nach Ausbruch der Konflikte in Ex-Jugoslawien von vielen NGO's verwendet wurde, um sowohl der albanischen Bezeichnung "Kosova" wie der serbischen "Kosovo" gerecht zu werden.



Freidenkerspende 1999

Die Premiere war überaus erfolgreich: Fr. 12'000.- sind 1999 zusammengetragen worden – von FreidenkerInnen, die damit das soziale Engagement der Freidenker-Vereinigung Schweiz stärken möchten.

An der Delegiertenversammlung 2000 wird Prof. Mark Lindley, ein persönlicher Freund der Projektleiter des indischen Chirurgieprojektes für polio-geschädigte Kinder, über das Projekt und die Arbeit des Atheist Center orientieren. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen (siehe Frontseite).

Freidenkerspende 2000

Ende März haben die Freien JungdenkerInnen in Olten die 14 eingegangenen Vorschläge gesichtet und in einer spannenden Ausmarchung 3 Kandidaten zuhanden der Delegiertenversammlung in Luzern ausgewählt. Besonders berücksichtigt wurden dabei Gesichtspunkte, die an der letztjährigen Delegiertenversammlung ins Feld gebracht worden sind: Schweizerische Projekte sind dabei, es sind eher kleinere Projekte, für die unser Beitrag namhaft ist, unter nichtkirchlicher Trägerschaft etc.



Die ausgewählten Projekte in alphabetischer Reihenfolge:

Bergwald-Projekt

Das Projekt existiert seit 1987. Es organisiert Arbeitseinsätze in Bergwäldern, mit dem Ziel, den Menschen den Wald und seine Bedürfnisse näher zu bringen und einen Beitrag zur Erhaltung unserer Wälder zu leisten. Gerade nach "Lothar" ist vielen von uns bewusster geworden, dass unser Wald und seine schützende Funktion gepflegt werden müssen.

Medienhilfe Ex-Jugoslawien

"Wer den Frieden will, muss den offenen Dialog fördern." Unter diesem Motto steht ein Projekt, das seit Ausbruch der Jugoslawien-Kriege in der Schweiz Mittel sammelt, um im Krisengebiet Kommunikation und unabhängige Information zu unterstützen. Freie Radiostationen und unabhängige Zeitungen sind Ansatzpunkte für den Aufbau einer neuen, demokratischen Zivilgesellschaft.

Opferhilfe Zürich

Unter diesem Namen existiert ein kleines Sozialwerk, das versucht, jungen Männern, die Opfer von Misshandlungen geworden sind, eine Starthilfe in eine neue persönliche Perspektive zu geben. Das Projekt greift dort, wo die Justiz ihre Arbeit abgeschlossen hat, die Opfer aber noch einen langen Weg der Bewältigung vor sich haben.

Die Delegierten erhalten die ausführlichen Projektbeschriebe in diesen Tagen zugesandt. Weitere InteressentInnen können sie direkt auf den Zentralsekretariat bestellen. Die Freien JungdenkerInnen hoffen, dass in den Sektionen im Mai noch über die Projekte diskutiert wird und sind gespannt, welches den grössten Anklang finden wird.

rc